

克利的日记

The Diaries of Paul Klee

1898—1918

〔德〕保罗·克利 Paul Klee 著 雨云 译

Paul Klee



清华大学出版社

克利的日记

The Diaries of Paul Klee

1898—1918

[德] 保罗·克利 Paul Klee 著 雨云 译

重庆大学出版社

图书在版编目 (CIP) 数据

克利的日记 / (德) 克利 (Klee, P.) 著 ; 雨云译.

—重庆: 重庆大学出版社, 2011.8

书名原文: The Diaries of Paul Klee

ISBN 978-7-5624-6242-2

I. ①克… II. ①克… ②雨… III. ①日记-作品集—

—德国-现代 IV. ①I516.65

中国版本图书馆CIP数据核字 (2011) 第144250号



克利的日记 keli de riji

[德] 保罗·克利 著

雨云 译

策划编辑 张维

责任编辑 张维

书皮儿和扉页设计 小马 橙子

重庆大学出版社出版发行

出版人 邓晓益

社址 (400030) 重庆市沙坪坝正街174号重庆大学 (A区) 内

网址 <http://www.cqup.com.cn>

印刷 北京鹏润伟业印刷有限公司

开本: 880 × 1240 1/32 印张: 10 字数: 216千

2011年11月第1版 2011年11月第1次印刷

ISBN 978-7-5624-6242-2 定价: 36.00元

本书如有印刷、装订等质量问题, 本社负责调换

版权所有, 请勿擅自翻印和用本书制作各类出版物及配套用书, 违者必究

The Diaries of Paul klee by Paul klee

Published by University of California Press in 1968

Chinese simplified translation copyright © 2011 by Chu Chen Books.

A division of Chongqing University Press Co.,Ltd.

ALL RIGHTS RESERVED

本书由艺术家出版社授权出版

目录

- 003 德文版编者序 费利克斯·克利
005 小小自传 保罗·克利

卷一

- 031 一、童年时代的回忆：伯尔尼 [1880年至1895年]
036 二、高中学生时代：伯尔尼
041 三、慕尼黑习画时代之一 [1898年至1899年]
046 四、慕尼黑习画时代之二 [1899年至1900年]
051 五、慕尼黑习画时代之三 [1900年至1901年]

卷二

- 063 意大利日记 [1901年10月至1902年5月]

卷三

- 095 一、伯尔尼发展时期 [1902年6月至1906年9月]
144 二、慕尼黑发展时期 [1906年10月至1914年3月]
193 三、突尼斯之旅 [1914年4月]
212 四、第一次世界大战爆发前后：慕尼黑 [1914年5月至1916年3月]

卷四

- 231 当兵日记 [1916年3月至1918年12月]
277 追忆先父 费利克斯·克利
285 保罗·克利绘画作品选辑

Paulklee



Noddy v. Noddy
10 17.

德文版编者序

.....

保罗·克利日记的读者，优先进入克利那隐秘而警醒的画家世界；这部日记本来只供个人审思之用，并不打算出版。父亲在生前不准任何人，接近他最私密的告白，连我也不行。

第一次世界大战之后不久，克利逐渐受到大众的注意；第二次世界大战结束时，他吸引了整个西方世界的目光；对其生活与日俱增的好奇心，自然随着这种半是批评性，半是赞美性的广大兴趣而来。格洛曼博士 [Will Grohman] 最近问世的书里，充满了富于指引性的传记资料，然而克利的自白将更引人入胜。

据我所知，一向讲究有条不紊的克利，打从 1898 年，亦即他 19 岁之时，开始写日记；1911 年左右，父亲着手把这些歧散的记录誊成两本簿子，此后又写完最后的两本。

1955 年夏天，我满怀责任感与莫大快乐，答应开始出版克利日记的计划。有一段时间，许多从论述先父的书中看过日记摘录的艺术爱好者，表示他们极有兴致去读一部独立而完整的克利日记。首先我必须确定许多克利的自白笔迹是否对局外人有价值，经过详细的检视之后，我觉得可以胜任这项工作，于是对全文进行复查。

1940 年 6 月 29 日克利逝世后，母亲忠实地把日记护存在伯尔尼的家里。1946 年 9 月 22 日母亲去世后，日记原稿便归新成立的“克利协会”所有。1948 年 11 月 13 日我从德国回到伯尔尼，要求重获我未曾放弃过的版权。经过费力的争论后，于 1953 年春天达成协议，“克利协会”解散了，所有权及版权复归我有。我进而签约承认 1947 年组成的“保罗·克利基金会”，因而它的收藏除了丰富

的绘画之外，又增加日记、克利全部作品目录、理论性的著作，文字资料部分成为一个克利图书馆。基金会的总部设于伯尔尼美术博物馆，同时受其管辖。

整个克利的世界，生动地展现在年青一代的面前，他的日记引介我们走入他的生活以及音乐、绘画、文学的国度。我们循序目睹克利青年时的内在成长与挣扎，奋发而为一个真正艺术家，必然要面临的人事与专业诸多问题。我们得以悟识克利那些独特的哲学意味盎然的诙谐画题来自何处：他充分认知德国语言的特色乃在于完美的形式和强烈的图画性。他在绘画标题上彻底运用此份认知，远超过日记里所显露的一般文章。我们发现他除了扎实的音乐修养，更创造性地运用特殊的遣词造句方式：不论在写对话或警句、书简或评论、观察心得或旅游印象，他的幽默里往往缀饰着讥讽，也许该说他在评估个人际遇时，总有一份惊人的自信。我们领悟到克利热烈投入日常生活的大小事情里，将其视为与大自然并存的一部分。喜欢或研究克利艺术的朋友，精读这部文献之后，将看到一朵意外的美妙的花为他们盛开。希望此书的出版，能将我们带入克利的心灵境地。

费利克斯·克利

1956年夏天于伯尔尼

小小自传^[1]

1879年12月18日,我出生于慕尼黑布赫湖[Münchenbuchsee]。父亲是霍夫维尔州立师范学院的音乐教师,母亲是个瑞士人。1886年我开始上学时,一家人住在伯尔尼[Bern]的一条长巷内。我进入当地小学4年之后,父亲送我去念都立中学预校,接着便成为普通中学的文法科学学生。1898年秋天通过州试毕业,完成了通才教育。

虽然有了这张毕业证书,每个行业都对我开放,我还是决定研究绘画,把生命献给艺术,不管这条路上所冒的风险。为了实现我的理想,我必须到国外去,巴黎或德国。我觉得德国的吸引力较强,因此就前往那儿。

我来到巴伐利亚的首府慕尼黑,遵循艺术学院的意见进入克尼尔[Knirr]预校,学习素描与绘画,两年后得以踏入学院,受教于史都克^[2]。慕尼黑3年研读生活过后,我到意大利,主要是去罗马旅行一年以广见闻。之后我为了静下心来检讨所学的一切,以便将之应用于来日的发展中,因而回到我少年时代的城市伯尔尼:作于1903年至1906年间的一堆蚀刻版画,是此番逗留的成绩,倒在当时得到一些注意。

慕尼黑时期,我结交了不少朋友,包括我今日的太太。她在慕尼黑积极参与专业活动,这似乎是我决定迁回那里的重要理由。我渐以艺术家之名为人所知:慕尼黑是彼时艺术与艺术家中心之一,

[1] 1940年1月7日,克利于伯尔尼写下这封自传信,以为申请瑞士籍公民之用。

[2] 史都克[Franz von Stuck, 1863—1928],德国画家及雕刻家。

为艺术之精进提供了重要的机会。除开 3 年服兵役时分别配驻于兰茨胡特 [Landshut]、史莱兹罕姆 [Schleissheim] 与格斯朵芬 [Gersthofen] 以外的时光，我定居于慕尼黑直到 1920 年为止。这期间，我未曾切断与伯尔尼间的联系，每年夏天我总会回到父母的家度假两三个月。

1920 年起我身任魏玛 [Weimar] 的包豪斯教席，直至 1926 年——该校迁往德绍 [Dessau] 的一年。1930 年终于被派往杜塞尔多夫 [Düsseldorf] 去主持普鲁士艺术学院的一个绘画班，我很高兴接获这纸任命，我可以把教学工作限于真正属于我自己的科目，便从 1931 年教到 1933 年。

发生于德国的政治骚动亦波及美术，它所压制的不只是我的教学自由，更涉及我创造能力之自由提炼。此时我的画家地位已具国际声誉，故我有信心放弃职位而靠作品维生。

至于选择在什么地方定居下来，以迎接我生命的新阶段，这问题自有答案。我与伯尔尼间的密结不曾断裂，如今我被它强烈地引归，再度把它当做我真正的家园。从此我便住下来，而我仅余的愿望是成为这城市的一个公民。

保罗·克利

Lebenslauf

Ich bin am 18. Dezember 1879 in München-
-buchsee geboren. Mein Vater war Musik-
-lehrer am Kantonalen Lehrerseminar Hofwyl,
und meine Mutter war Schreinerin. Als ich im Frühjahr
1886 in die Schule kam, wohnten wir in der
Länggasse in Bern. Ich besuchte die ersten vier
Klassen der dortigen Primarschule. Dann
schickten mich meine Eltern ans Städtische
Gymnasium, dessen vierte Klasse ich absolvierte,
um dann in die Linterschule derselben Anstalt
einzutreten. Den Abschluss meines allgemeinen
Bildung bildete das Kantonale Maturitäts-examen,
das ich im Herbst 1898 bestand.

Die Berufswahl ging äusserst glatt
von statten. Obwohl mir durch das Maturitäts-
zeugnis aller offen stand, wollte ich es wagen,
mich in der Malerei auszubilden und die Kunst-
malerei als Lebensaufgabe zu wählen. Die
Realisierung fühlte damals — wie teilweise auch
heute noch — auf dem Weg ins Ausland.
Man musste sich nur entscheiden zwischen Paris
oder Deutschland. Mir kam Deutschland

一份简单扼要的自传

写于瑞士伯尔尼 1940年1月7日

war an diesem damals Kunstzentralen Platz
von Bedeutung

Mit einer Unterbrechung von drei Jahren
während des Weltkriegs. Durch Garnisonsdienst
in Landshut, Schleissheim und Gersthofen, blieb
ich in München zurückgelassen bis zum Jahr 1920.
Die Beziehungen zu Bern brachen schon ausserhalb
nicht ab, weil ich alljährlich die Ferienzeit
von 2-3 Monaten das Jahr in Elternhaus ver-
brachte.

Das Jahr 1920 brachte mir die Berufung
als Lehrer an das staatliche Bauhaus zu Weimar.
Hier wirkte ich bis zur Übersiedelung dieses
Kunsthochschule nach Dessau im Jahre 1926.
Gleichzeitig erhielt ich im Jahr 1930 ein Ruf zum
Leiter einer Malklasse an der preussischen Kunst-
akademie zu Düsseldorf. Dieser kam meinem
Wunsch entgegen, die Lehr-tätigkeit ganz auf
das mir eigentümliche Gebiet zu beschränken,
und so lebte ich fort an dieser Kunsthochschule
während des Jahres 1931 bis 1933.

Die massenhaften Verhältnisse Deutschlands
ertrug ihre Wirkung auch auf das Gebiet
der bildenden Kunst und konnten nicht nur
die Lehrfreiheit, sondern auch die Auswirkung
des privaten Künstlerischen Schaffens. Mein
Ruf als Maler hatte im Laufe der Zeit sich

Gefühlsmäßig mehr entgegen.

Und so begab ich mich nun auf den Weg nach der bayerischen Metropole, wo mich die Kunstakademie zunächst an die private Vorschule Knirr verwies. Hier übte ich Zeichnen und Malen, um dann in der Klasse Franz Stuck der Kunstakademie einzutreten.

Die drei Jahre meines Münchner Studiums erweiterte ich dann durch eine einjährige Studienreise nach Italien (hauptsächlich Rom).

Und nun galt es, in voller Arbeit das Gewonnene zu verwerten und zu fördern. Dazu eignete sich die Stadt meines Tugent, Bern, am besten, und ich kam heute noch als Frucht dieses Aufenthaltes eine Reihe von Radierungen aus den Jahren 1903 bis 1906 nachweisen, die schon damals nicht unbeachtet blieben.

Mangelfache Begegnungen, die ich in München angeknüpft hatte, führten auch zur ehelichen Verbindung mit meiner jetzigen Frau. Dass wir in München beruflich tätig war, war für mich ein wichtiger Grund, ein zweites Mal Italien zu besuchen (Herbst 1906). Nach aussen setzte ich mich als Künstler langsam durch und jedes Schritt vorwärts war

näher die staatlichen, ja auch über die kontinentalen
Grenzen hinaus ausgebreitet, so dass wir mit
stark genug fühlte, ohne Angst im freien
Beruf zu existieren.

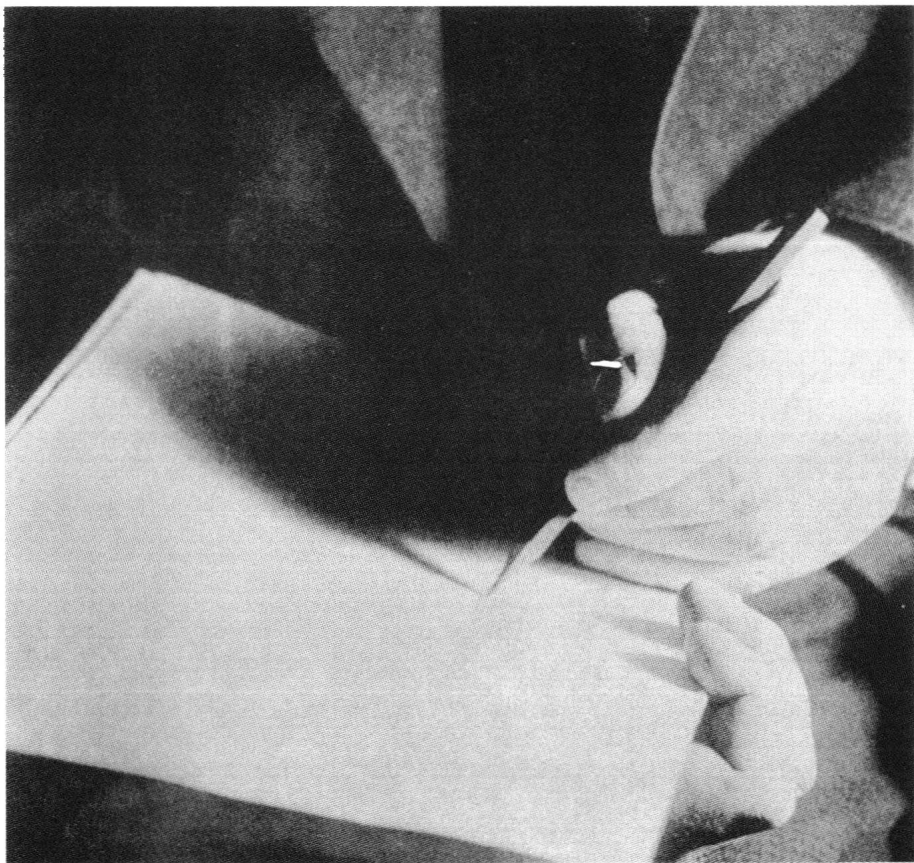
Die Frage von welchem Orte aus das
geschehen würde, beantwortete ich eigent-
lich von selber. Gärlich, dass die guten
Beziehungen zu Bern nie abgebrochen waren,
spürte ich zu deutlich und zu stark die
Anziehung dieses eigentlichen Heimatortes.
Sich dem habe ich wieder hier mit so
beliebt nun noch ein Wunsch offen, Bürgen
früher Stadt zu sein

Bern den 7. Januar 1940

Paul Klee



+ 无题 / 家与阶梯 / 马车 素描 14.9×18.3cm 1890



+ 保罗·克利的手 德国德绍市 1931



+ 右起：克利、克利的舅舅 [Ernst Frick]、克利的姐姐 [Mathilde Klee] 伯尔尼 1886